

KONZEPT EINES LOKALEN BILDUNGSWERKS IN GEMEINDE, BEZIRK ODER VERBUND

Ziele:

1. Mit Menschen auch außerhalb der Kirche zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen ins Gespräch / in Kontakt kommen.
2. Den Glauben der Gemeindeglieder und Freunde vertiefen, indem auch schwierige Fragen behandelt werden.
3. ganzheitliche Bildung der Menschen an Leib, Seele und Geist fördern

Programmbeispiele:

- Krabbelgruppe
- Elternbildung (abends oder im Rahmen der Krabbelgruppe) (in Baden-Württemberg besonders gefördert)
- Seniorenbildung (z.B. auch Gymnastik, Internetschulung, Lektürekurs)
- Trauergruppe (ökumenisch?)
- Kurs zur Mitgliedschaft: „Ein Ja finden“
- Kurs zu Grundfragen des christlichen Glaubens (Bibel, Gott, Leid, Schuld, Tod, Auferstehung ...)
- Mal-, Tanz- oder andere Kreativkurse (auch in Verbindung mit Meditation möglich)
- Deutschkurse
- Kochkurse (da meistens Küche vorhanden)
- Musikunterricht (da oft Orgel, Klavier und andere Instrumente vorhanden) musikalische Früherziehung ...

Benötigte Personalressourcen:

- Ein Programmteam, das für die Planung, Referentenanfragen und -absprachen, für die Erstellung der Programmhefte, Internetpräsenz, etc. verantwortlich ist.
- ReferentInnen: Ehrenamtliche der Gemeinden oder Honorarkräfte
- Das ZK-Bildungswerk unterstützt die lokal Verantwortlichen gerne durch Beratung bei Themen und ReferentInnen sowie bei der Erstellung des Programms.
- Ein Gemeinde-Büro braucht jeweils in dem Monat vor Beginn des Semesters für die Anmeldungen klar kommunizierte Öffnungszeiten.
- Putz- und Schließdienste

Finanzierung:

- Die nötigen Räume und Geräte sind in der Regel vorhanden. Wenn es gut läuft, sollte ein Deckungsbeitrag durch die Veranstaltungen erwirtschaftet werden. D.h. bei der Mindestteilnehmerzahl müssen die direkten Kurskosten gedeckt sein. Alle weiteren Teilnehmenden tragen dann zu den Overheadkosten bei.
- Die Länder Baden-Württemberg, Sachsen Rheinland-Pfalz, sowie in einigen Städten evangelische Bildungswerke zahlen Personalkostenzuschüsse für die öffentliche Erwachsenenbildung. Z.B. bekommt das Bildungswerk und die SJK vom Land BW pro nachgewiesener Unterrichtseinheit ca. 4 Euro. Zur Förderung lokaler Erwachsenenbildung kann das Bildungswerk deshalb kleine Zuschüsse / Unterrichtseinheit zahlen.
- Im Programmheft können ausgewählte Anzeigen aus der Region zur Finanzierung beitragen

Schritte zur Verwirklichung:

1. Alle Veranstalter von EB in der Gemeinde, dem Bezirk, des Verbunds werden um ihre Planungen für das nächste halbe Jahr gebeten (Männer-, Frauen-, Senioren, junge Erwachsene, Eltern-Kind-Gruppen, Hauskreise, Bibel- und Glaubenskurse, etc.).

Diese bisher geplanten Angebote werden in einer Liste zusammengestellt.

2. Das „Programmteam“ (z.B. Hauptamtliche + Beauftragter Erwachsenenbildung) überlegt, welche zusätzlichen Angebote entwickelt werden sollen und können, auf der Grundlage vorhandener Ressourcen (Räume, Ausstattung, eigene ReferentInnen, in der Gemeinde oder dem Umfeld präsenzte Zielgruppen).

Das ZK-Bildungswerk kann zur Beratung hinzugezogen werden. Auf jeden Fall ist eine Liste der Veranstaltungen des vergangenen Jahres in der Region oder JK sowie eine umfangreiche Referentenliste verfügbar.

Das Programmteam stellt ein Programm zusammen, bei dem sie nicht nur auf „Selbstgestricktes“ zurückgreifen, sondern die guten Angebote benachbarter Gemeinden und Referenten nutzen.

3. Ein Halbjahresprogramm eines Bezirks oder Verbundes wird erstellt. Auch hier ist Unterstützung durch das ZK-Bildungswerk möglich.

Stuttgart, 7.10.2010, Lothar Elsner